

04. Juli 2009

## Für 20 Pfennig ins kühle Nass

**WALDKIRCH. Welche Elztalgemeinde hatte vor 75 Jahren ein Strandbad? Kollnau. Am 3. Juni 1933 wurde das Naturschwimmbad oberhalb des großen Rechenwehrs feierlich eingeweiht. Es diente den Badefreunden (fast) 35 Jahre, bis am 1. Juni 1968 die neue Anlage mit zwei Schwimm- und einem Kinderplanschbecken eröffnet wurde.**

Schon um die Jahrhundertwende 1900 gab es im "Schießgrün" ein Badehaus. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg erinnerte das "Kohlerhisli" daran, wohnte darin doch der Bademeister Kohler. Offensichtlich aber war das Badehaus zu klein geworden. Die Einwohnerzahl war ja von 1768 im Jahre 1890 in den darauffolgenden Jahren bis 1930 auf über 3000 gestiegen. So suchten sich die Kollnauer im Sommer andernorts Abkühlung. Was lag da näher als die gestaute Elz oberhalb des Wehrs?

Allerdings, so ist es in einem Kollnauer Ratsprotokoll zu lesen, scheinen sich da

"Mißstände verschiedener Art entwickelt" zu haben. Es fehlten ja sowohl Umkleidekabinen als auch Toiletten. Beschwerden gelangten schließlich an das Waldkircher Bezirksamt und dieses verfügte, dass das Baden in der Elz an dieser Stelle verboten ist. "Das Bürgermeisteramt wird beauftragt", schrieb das Amt, "für die sofortige Durchführung des Verbots Sorge zu tragen". Es empfahl, eine einfache Tafel mit der Aufschrift "Baden verboten, Strafe 2 Mark" anzubringen. "Der Vollzug ist anzuzeigen", verfügte das Amt, allerdings nicht von der Gemeinde Kollnau, sondern vom Bürgermeisteramt Siensbach, gehörte doch die beanstandete Seite zur Nachbargemeinde. Ein Jahr später hob die Behörde ihr Verbot mit der Begründung wieder auf, dass ein solches nur von vorübergehender Dauer sein könne. Auf die nach Kollnau übersandte Nachricht hatte der Bürgermeister geschrieben: "Den 21. August 1921, Nach Eröffnung dass das baden an der Elz erlaubt ist. beschlossen. Z.d.A."

Es dauerte aber bis zum Beginn der 1930er Jahre, bis der Kollnauer Gemeinderat mit Bürgermeister Kramb die Angelegenheit in die Hand nahm. Es wurde beschlossen, beim Rechenwehr in Kollnau ein Bad zu errichten. Ein "Strandbad", da die "Erbauung eines Bassins finanziell nicht möglich ist". Als Badeort sei die Elz zu benutzen. Diese werde von allem Schlamm und sonstigem Unrat gereinigt. Das vor dem Damm liegende Gelände sollte von Gesträuch befreit und eingeebnet werden. Mit dem Bau einer Anlage wurde Architekt Ludwig Dold beauftragt.

Parallel zum Weg, mit sechs Meter Abstand, 80 Zentimeter über Terrainhöhe auf einer Mauer oder Postamenten wurden die Kabinen erstellt. Die Konstruktion wurde in Holz ausgeführt, als Material für die Wände wurden weiße Asbestschieferplatten verwendet und auch das Dach wurde mit grauem Asbestschiefer eingedeckt.



Sehr geschätzt im mittleren unteren Elztal war früher das Strandbad in der Elz in Kollnau. | Foto: Eberhard Weiß - Repro

### **Der neue Bademeister sollte "des Schwimmens kundig sein"**

Links und rechts des Eingangs und der Kasse wurden je vier Einzelkabinen für Frauen und Männer gebaut, im rechten Winkel dazu je zwei Wechselkabinen. Hinter der Kasse lag die große Kleiderabgabe. Auch ein Abstellplatz für Motor- und Fahrräder wurde eingerichtet und Toiletten erstellt. Vor der Kleiderabgabe wurde in einer Betonwanne eine Handdusche erstellt, die eine Zuleitung von der Elz her bekam. Es gab auch einen Parkplatz für Autos.



Am 3. Juni 1933 wurde das neue Strandbad Kollnau am Rechenwehr in Betrieb genommen. | FOTO: REPRO: EBERHARD WEISS

Die Stelle des Bademeisters wurde ausgeschrieben. Er musste "des Schwimmens kundig sein" und werde "nach Prozentsätzen der Roheinnahmen" entlohnt. Das für die Garderobenräume nötige Personal – Mann und Frau – hatte er zu stellen. Der Betrieb einer Erfrischungshalle sollte an Inhaber von Gastwirtschaften oder ähnliche Betriebe vergeben werden, "es kommen aber nur Kollnauer Gastwirte oder dergleichen in Betracht". Eine zuverlässige Kraft wurde zum Verkauf der Badekarten gesucht – Entlohnung nach Prozentsätzen der Einnahmen.

Die Eintrittskarte kostete für Erwachsene über 17 Jahre 20 Pfennige, die Dutzendkarte zwei Mark und die Dauerkarte für die ganze Badezeit sechs Mark. Jugendliche hatten die Hälfte zu bezahlen. Kinder unter sechs Jahren in Begleitung Erwachsener hatten freien Eintritt. Für Einwohner von Kollnau und Siensbach kostete die Dutzendkarte 1,80 Mark und die Dauerkarte fünf Mark. Die Einzelkabinen kosteten 20 Pfennige mehr.

Die Badezeit wurde geregelt: Nachmittags ab ein Uhr und den ganzen Sonntag war Gemeinschaftsbad, vormittags unter der Woche war das Bad abwechselnd von sieben bis halb zehn oder von zehn bis 12 Uhr für Frauen, Männer, Mädchen oder Knaben geöffnet. Vorgeschriebene Badekleidung: Weibliche Personen hatten einen Brust und Rücken vollständig bedeckenden Badeanzug, männliche Personen eine Badehose mit Zwickel und Beinansatz zu tragen. Sogenannte Dreieckbadehosen waren verboten.

Am 3. Juni 1933 war es dann soweit. Mit Musik ging es vom Rathaus zum neuen Strandbad. "Mit der Vollendung des Strandbads der aufwärts strebenden Gemeinde Kollnau", so schwärmt der Berichterstatter der Freiburger Zeitung, "ist ein Wunsch aller die Volksgesundheit liebenden Bewohner nunmehr in Erfüllung gegangen. Kollnau hat nunmehr von allen Elztalgemeinden das erste Strandbad. Dass sich dieser Wunsch so rasch erfüllt hat, ist das Verdienst einer weitsichtigen Gemeindeverwaltung unter der zielbewussten Leitung von Herrn Bürgermeister Kramb, der es meisterhaft verstanden hat, die Strandbadfrage als einer Kulturaufgabe ersten Ranges mit verhältnismäßig geringen Mitteln in kurzer Zeit einer glücklichen Lösung entgegenzuführen."

### **Ab und zu schillerte das Badewasser in allen Regenbogenfarben**

Ob dieses "Naturbad" in der Elz immer uneingeschränkt der Volksgesundheit diene, ist zu bezweifeln. Schon vor der Eröffnung, am 5. Mai 1933, hatte der Kollnauer Gemeinderat

beanstandet, dass wenige Tage zuvor von der Färberei der Firma Gütermann außer dem Farbwasser auch große Mengen Fett oder Ölschichten in die Elz abgeleitet wurden. "Wenn schon seither dieser Zustand sowohl wegen der Badeanstalten in Kollnau und Waldkirch äußerst misslich empfunden wurde", schreibt Bürgermeister Kramb im Blick auf die unmittelbar bevorstehende Eröffnung des Strandbads an die Firma Gütermann, "so müsste heute bei Ableitung solch großer Mengen diese Tatsache ganz außerordentlich unangenehm empfunden werden".

Ältere Badegäste des Kollnauer Strandbades erinnern sich sicherlich noch daran, dass ab und zu die Elz in allen Regenbogenfarben schillerte. In der Gütermann'schen Färberei bemühte man sich darum, das Farbwasser möglichst nachts abzulassen.

Der Wunsch nach einem neuen Gemeindebad wurde, auch wegen des immer mehr empfundenen Gesundheitsrisikos, immer lauter. Eine Spendenaktion erbrachte 33 000 Mark. Der Breisacher Architekt Roland Müller wurde zu Beginn des Jahres 1967 mit der Planung beauftragt und am 1. Juni 1968, 35 Jahre nach Eröffnung des "Strandbads Kollnau" wurde das neue und moderne Bad, das erste beheizte in der Gegend, den Besuchern übergeben.

Autor: Eberhard Weiss